



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

5. Markgraf Otto ersucht den König Adolph um Gerichtsbeisitzer zur  
Entscheidung der Klage über Friedenstörungen des Domcapitels gegen die  
Stadt Hildesheim, im Jahre 1295.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

als sie vnd vnse man spreken, dat et recht si. Wolde oc sie hern Bugzlaw af euenen (afenemen?), des scole wie eme oc gunnen. Oc scole wie dar tu helpen, dat greuen Helmolt vnd Clawese van Zwerin von hern Bugzlaw gesche minne oder recht. Is dat also, dat wie bouwen oder trechen willen in der viende lant, der vorbenumeden herrn scoln vns helpen, als sye allervrunlikest mugen vnd konen vnd vppe ere eygene kost, dat sulue scole wie weder dun. Swelk vnser des andern bedarf vnd finer hulpe, de scal eme komen, alse he aller beste mach in sine flote, vnd deme scal men de kost geuen, swenne man eme dat weten let, dar na binnen teyn dagen scal he eme to hulpe komen. Echt mer is dat also, dat de hertoge von Sassen nicht genugesam en wille sin an rechte oder sine man, oder her Ribe, vnd wenne wie dat vormugen mit den van Zwerin vnd mit den van Mekelenborh, dat sie en rechte dun, so scole wie ere hulpere sin. Ist dat also, dat wie vnd de vorgesprokene herren flote wunnen Claweses, hern Hinrikes sone, die scole wie eme weder geuen. Wunne wie auer flote heren Niclaws, her Jans sone, de scole wie vnder vns behalden vnd ene mede dwinden, dat he Clawese, sinen veddern, sin guot werder late. Swent et vppe eyne sune kumt, willen de vorgesproken herren flote hern Niclaws van Wenden, de wie gewonnen hebben, weder geuen, dat scal vns wilfam sin; willet si auer penninghe nemen, der scol wie vnser del nemen vnd hebben na man tale. We ne scoln oc vns sunder de vorbenumede herrn, nocht de herren sunder vns, nummer geeuenen, noch vreden, noch dagen, noch sanen vppe de rede. Dat alle ding, die hir vor bescreuen sin, werden gehalten, so hebbe we dit belouet mit twinticht ridderen, der namen wie hebben scriuen laten in ener cedelen, vnd hebben vnse briuen gegeuen vnd beingefilelt laten mit vnser ingefigeln. Disse brief is gescreuen vnd gegeuen na der bort vnser herren dusent iar twehundert iar vnd deme anderen iare vnd negentichen, in der stadt to Vriensteyn, des dunredages vor sente Bartolomeus dageh.

Nach Fabricius a. a. D.

5. Markgraf Otto ersucht den König Adolph um Gerichtsbeisitzer zur Entscheidung der Klage über  
Friedenstörungen des Domcapitels gegen die Stadt Hildesheim, im Jahre 1295.

Exemplum litere domini Otto, Marchionis, Juratoris pacis regie ad ipsum Regem adolfum.

Serenissimo domino suo A. Romanorum regi semper augusto, Otto, dei gracia Brandenburgensis marchio, debitum et paratum ad queis beneplacita famulatum. Sua nobis decanus et Capitulum ecclesie hilden. conquestione monstrauit, quod consules



ciuitatis hilden. multitudine populi concitata in emunitate hilden. ecclesie juris ordine pretermisso, violencias, effractiones et incendia commiserunt. Quare cum huiusmodi insolencie per quos pax statuta dirumpitur ex aliquorum instinctu cercius generantur, Strennuitatem vestram iteratis vicibus multa precum instancia exorandam duximus et rogandam, quatenus aliquos discretos et solempnes viros transmittere dignemini, qui mecum iudicio in festo beati michaelis celebrando proxime nunc venturo, presidere valeant, videndo et audiendo processum iudicij et quibus ibidem fiat iudicium et quibus minime et qua ratione ac qualiter obmittatur. Decanum vero et Capitulum hilden. ecclesie in negociis coram vestra serenitate tractandis promoueri petimus studiose.

Nach Eubendorf a. a. D., S. 85.

6. Erzbischof Erich von Magdeburg, Markgraf Otto von Brandenburg, alle Edelen vom Harz und die übrigen Geschworenen des Königsfriedens melden dem Dombachanten und Domcapitel zu Hildesheim, daß sie die Gemeinde zu Hildesheim gebeten haben, sich mit ihnen zu vergleichen, und versprechen, ihnen mit Rath und Hilfe ferner beizustehen, am 26. September 1295.

Litera Archiepiscopi Magdeburg. et de Brandenburg ac omnium nobilium de hartone pacis regie juratorum Decano et Capitulo transmissa.

Ericus, dei gracia sancte Magdeburg. ecclesie Archiepiscopus, Otto, marchio brandeburgensis, vniuersi nobiles de hartone ceterique juratores sancte pacis regie, honorabilibus dominis Decano et Capitulo hilden. Salutem et paratam ad obsequia voluntatem. Audita querimonia quam nobis proponi fecistis vobis et ecclesie vestre plusquam prius ex fama publica cepimus condolere vnde pro vobis consulimus et communitati hilden. porreximus preces nostras ut componant vobiscum in amicitia vel in iure. Quod si non fecerint scire debetis, quod dummodo simul stetis in iure vestro vos nullatenus deseremus, sed astabimus consiliis et auxiliis oportunis. Datum in monte Grunberc, secunda feria post festum Mauricii: sigillo venerabilis domini Erixi, Magdeburgensis Archiepiscopi, contenti in presenti litera pariter sumus vfi.

Nach Eubendorf a. a. D., S. 85.